

...zum Beispiel: Elternzeitfrühstück

Der Bündnisakteur

Dieser Praxisimpuls stammt von der **Stadtwerke Heidelberg GmbH**, die Gründungsmitglied des Bündnisses für Familie Heidelberg ist.

Die Idee

Unternehmen verändern sich so schnell, dass bei längerer Abwesenheit während der Elternzeit eine „Entfremdung“ entstehen kann, die den Wiedereinstieg erschwert. Um einen „Anlass“ zu schaffen, den jungen Vätern und Müttern immer wieder den Kontakt zum Unternehmen zu erleichtern, wurde 2013 das Elternzeitfrühstück etabliert.

Das Elternzeitfrühstück

- dient der Mitarbeiterbindung
- zahlt auf den Unternehmenswert von „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ im Rahmen des Employer Brandings ein
- unterstützt den Aspekt der Diversität der Mitarbeitergruppe „Eltern“ mit neuen und anderen Anforderungen an den Arbeitgeber
- und repräsentiert vor allem die Haltung, Mitarbeiter als ganzheitlichen Menschen statt nur als Arbeitskraft wahrzunehmen.

Umsetzung

- Das Elternzeitfrühstück findet zwei Mal pro Jahr am Vormittag von 10 Uhr bis 11.30 Uhr statt. (Bewährt haben sich Termine im April und Oktober, wegen Ferien und Krankheitsphasen)
- Eingeladen werden alle Schwangeren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Elternzeit sind oder waren, mit ihren Kindern bis zu drei Jahren. Die Einladung erfolgt per persönlichem Brief über die Personalabteilung durch eine Mitarbeiterin, die auch die gesamte Organisation steuert und kontinuierlich weiterentwickelt. Eine Anmeldung bis zu einem bestimmten Zeitpunkt ist erforderlich.
- Ein Raum wird möglichst gemütlich und kindersicher hergerichtet (Steckdosen abkleben, etc.). Dort wird ein reichhaltiges und auch optisch besonders ansprechendes Frühstück (über die Kantine / Caterer) serviert, das für die Gäste kostenlos ist, um den jungen Eltern das Gefühl zu geben, dass man sich heute mal um sie kümmert.
- Die Gäste werden von der Organisatorin persönlich begrüßt. Beim Frühstück sind immer MitarbeiterInnen der Personalabteilung anwesend und stehen für informelle Gespräche zur Verfügung. Auch der

Personalleiter schaut bei jedem Termin vorbei und würdigt die Gäste als Mitarbeitende und in ihrer neuen Rolle als Eltern. Das macht die Wertschätzung der MitarbeiterInnen besonders deutlich. Darüber hinaus gibt es explizit kein Programm, sondern lediglich die Bitte, sich zu vernetzen zu allen relevanten Themen wie Wiedereinstieg, Kinderbetreuung oder auch ganz alltagspraktischer Fragen, die über den Arbeitskontext hinausgehen.

Fazit

Der Aufwand ist überschaubar bei gleichzeitig großem Nutzen fürs Unternehmen. Das Elternzeitfrühstück hat sich schnell etabliert und wird von den jungen Eltern sehr geschätzt. Besonders erfreulich ist der große Zuspruch junger Väter, die oft mehr Aufwand betreiben, um sich ihre Kinder für den Termin ins Unternehmen bringen zu lassen und sich gerne und stolz mit ihrem Nachwuchs zeigen. So entwickelt sich eine Kultur der Selbstverständlichkeit von Vereinbarkeit auch für Männer, insbesondere in einem eher traditionell und technisch geprägten Arbeitsumfeld.

Ansprechpartner

Bei konkreten Fragen zur Umsetzung des Elternzeitfrühstücks können Sie sich gerne an die Stadtwerke Heidelberg wenden.

Ansprechpartnerin:
Sonja Troch, Leitung Personalentwicklung
E-Mail: sonja.troch@swhd.de
T: 06221 – 513- 4569